



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Keiser, Daniela, *Demet's Augenblicke*, 1999/2000, 2 Videoprojektionen (Projektionsabstand variabel), Videoloop 1 Min., ohne Ton, Tisch; Ausstellungsansicht Art Unlimited, Art 31, Basel, 1991, Aargauer Kunsthaus, Aarau

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Keiser, Daniela

Lebensdaten

* 28.8.1963 Schaffhausen

Bürgerort

Zürich

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Konzept- und Installationskünstlerin. Installation, Fotografie, Video Objekt und Multimedia

Tätigkeitsbereiche

Objektkunst, Architektur, Installation, Fotografie, Video

Lexikonartikel

1988–1989 Vorkurs an der Schule für Gestaltung in Zürich und 1989–1991 Fachklasse für freies räumliches Gestalten, Bildhauerklasse, Schule für Gestaltung, Basel. Ab 1995 verschiedene Auslandsaufenthalte, unter anderem Atelierstipendium des Kantons Basel Landschaft in Paris (Atelierstipendium Cité Internationale des Arts), Berlin und New York; Reisen in die Türkei (2002), nach Deutschland und Rumänien (2004 und 2005). 2009 Artist-in-Residence, Kulturstiftung Pro Helvetia, Kairo. 1993 und 1996 Werkbeitrag, Kunstkredit Basel-Stadt, 1998 Eidgenössischer Preis für freie Kunst. Ab 1991 nationale und internationale Ausstellungstätigkeit, darunter 1998 Einzelausstellung im Museum für Gegenwartskunst in Basel (Manor-Kunstpreis). 2007–2008 Übersichtsausstellung *Land Logo Löwe* im Kunstmuseum Solothurn und in der Villa Merkel, Esslingen. Daniela Keiser lebt in Zürich und unterrichtet an der Hochschule der Künste in Bern.

Das Werk von Daniela Keiser kreist um Themen wie Stadt, Architektur und Landschaft. Dabei sind Fotografie, Video, Objekt und Rauminstallation ihre bevorzugten Medien. Die Künstlerin verwendet sowohl eigene wie aus unterschiedlichen Archiven stammende Fotos, deren Herkunft sie bewusst verunklärt, um eine individuelle, auf subjektiven Erfahrungen beruhende Lesart der Bilder in Gang zu setzen. Ebenso offen und vielschichtig präsentieren sich Keisers Rauminstallation, in denen sie Objekte aus unterschiedlichen Kontexten zu assoziativen Ensembles gruppiert.

Für ihre mehrjährige Aktion *Ihr Wickel ist bei Ihnen zu Hause oder im Büro* (1991–2000) bittet Daniela Keiser 99 Bekannte um Kleidungsstücke, die sie zu kugelförmigen Bündeln zusammen wickelt und näht, um sie anschliessend an ihre ursprünglichen Besitzer zurückzugeben. In *Nachfrage* (1990–2000) hält sie die Objekte fotografisch an ihrem neuen Ort fest. Der Prozess des Verwandels, Verdichtens und Verschiebens, wie er in dieser frühen Werkgruppe zum Ausdruck kommt, ist auch für die Rauminstallation *Aus heiterem Himmel I, II, III* (1999–2004) kennzeichnend. Für diese Bodenarbeit arrangiert die Künstlerin Halogenscheinwerfer, Medikamentenproben, Gläser, Würfelzucker, Klebestreifen und Geldstücke zu einer zu einer theatralisch ausgeleuchteten, räumlichen Landschaft, die je nach Perspektive als Modell oder als abstraktes Diagramm gelesen werden kann.

Keisers Werke entstehen im Austausch mit Kulturschaffenden aus anderen Disziplinen wie Musik, Literatur und Architektur. So realisiert sie die Musikinstallation *Guten Tag Bunita Marcus* (1998) in der Galerie Stampa, Basel, zusammen mit der Pianistin Hildegard Kleeb. Für ihr Künstlerbuch zur gross angelegten Fotoserie *Filmarchitekturen, Die Stadt* (2004–2007) hat sie fünf Schriftstellerinnen und Schriftsteller eingeladen, die Fotografien, die an verschiedenen Kulissenstädten der Filmindustrie entstanden sind, mit Menschen und deren Geschichten zu bevölkern.

«Übersetzungsprojekte» nennt Daniela Keiser diese Art von Kollaborationen, zu denen auch die Installation *Ar und Or's Augenblicke* (2009) zählt. Als Ausgangspunkt dient hier eine Fotografie, die während eines dreimonatigen Aufenthaltes der Künstlerin in Kairo im El Azhar Park entstanden ist. Auf ihre Anfrage hin schreiben Menschen mit unterschiedlichem kulturellem und beruflichem Hintergrund eine fiktive Biografie auf die auf dem Foto abgebildete Person, die sich zu einer weit verzweigten Geschichte mit vielerlei Bezügen entwickelt. Die Instabilität von Bedeutung ist das grundlegende Merkmal der formal sehr heterogen wirkenden Werke von Daniela Keiser, die die enge Verschränkung von

Sehen, Denken, Fühlen und Erfahren nachvollziehbar machen und sich als dialektisch konzipierte, gleichsam Bildwelten erschliessende Erkundungen erweisen.

Werke: Aargauer Kunsthhaus Aarau; Kunstmuseum Basel, Hans und Renée Müller-Meylan-Stiftung; Basel, Kunstcredit Basel-Stadt; Bern, Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur, Bundeskunstsammlung; Bern, Die Kunstsammlung der Mobiliar; Bern, Inselspital, Einbau Bewachungsstation und Dermatologische Klinik, *Spazieren* (2002–2004); Sammlung SRG SSR Idée Suisse; Bozen, Freie Universität, Oase (2001–2003); Laufen, Sammlung Ricola; Laufen, Mahari-Stiftung; Warth, Kunstmuseum des Kantons Thurgau; Graphische Sammlung ETH Zürich; Zürich, Julius Bär Kunstsammlung; Zürich, Schulhaus Döltzli, *Das grosse Kind* (2008–2010); Zürich, Credit Suisse; Zürich, UBS Art Collection.

Edith Krebs, 2010

Literaturauswahl

- Daniela Keiser. *In and out of translation 1*. Concept and editing: Daniela Keiser, Georg Rutishauser. Zürich: Edition Fink, 2018 (fink twice 8)
- *Prix Meret Oppenheim 2017. Daniela Keiser, Peter Märkli, Philip Ursprung*. [Texte:] Thomas Seelig, Georg Krüger und Judit Solt. Bern: Bundesamt für Kultur, 2017 [zweisprachige Publikation: deutsch, englisch]
- *Bergen. Daniela Keiser*. Text: Nadine Olonetzky. Berlin: The Green Box, 2015 [Diese Publikation basiert auf der 55-teiligen Fotoserie "bergen", 2011-2013]
- *Daniela Keiser - Ar & Or*. [Texte:] Hossam Adly [et al.]. Zürich: fink, 2012
- *Daniela Kaiser: Die Kairo Übersetzung / The Cairo Translation*. Herausgegeben von Georg Rutishauser; mit Textbeiträgen von Karem Albehari [et al.]. Zürich: Fink, 2010 [3 Bände in Schuber; Band 1: Frühstücksgasse/Breakfast lane; Band 2: Nachtkaffee/Night café; Band 3: Cinéma Odeon/Odeon cinema]
- *Daniela Keiser. Land Logo Löwe*. Kunstmuseum Solothurn, 2007; Esslingen am Neckar, Villa Merkel, 2008. Texte: Barbara Basting [et al.]. Zürich: Edition Fink, 2007
- *Daniela Keiser. Die Stadt. Filmarchitekturen*. Hrsg. von Andreas Fiedler. Texte von Julia Franck [et al.]. Basel: Christoph Merian, 2007
- Wim Peeters (Ed.): *The Big Show*. Antwerpen, Nicc - New International Cultural Center, 2001. [Texte:] Gerrit Vermeiren [et al.]. Antwerpen, 2002
- *Daniela Keiser. Gute Reise. Von Daniela Keisers Reisen in Details*. Öffentliche Kunstsammlung Basel, Museum für Gegenwartskunst, 1999-2000. [Texte:] Theodora Vischer und Hans Rudolf Reust. Basel, 1999
- *Daniela Keiser. Lilien, Chrysanthenen, Gerbera*. Hrsg. von Pro Helvetia. Baden: Lars Müller, 1997 (Collection Cahiers d'Artistes)

Website

<http://www.danielakeiser.ch>
<http://www.fotostiftung.ch/de/nc/archive-spezialsammlungen/index-der-fotografinnen/fotografin/cumulus/1946/K/show/>

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4032175&lng=de>

Letzte Änderung

17.11.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.